

Karl Ludwig Eichholtz 1839 - 1902

Ueber ihn, der am 25.8.1839 in Giesen geboren war schrieb mir sein Sohn Albrecht am 2.8.1927 :

"Unser guter Vater wird Dir persönlich sicherlich nähere Angaben über sich gemacht haben, sodass Dir das, was ich über ihn zu berichten hätte, bereits bekannt sein dürfte (Vergl. Teil II S.14, 17,18).Seine grundlegende Schulausbildung erhielt er in der Fürstlichen, altkölnischen Landesschule zu Schulpforta im Saale-tal bei Naumburg. Da er nach Schulabsolvierung sich über seinen zukünftigen Lebensberuf noch nicht schlüssig war, diente er zunächst sein Einjährigfreiwilligenjahr in Rawitsch beim Inf.Regt.59 ab. Hierbei fiel er seinen Vorgesetzten, besonders seinem Regts.Commandeur, Oberst des Barres, angenehmsten auf und letzterer veranlasste ihn die aktive Offizierskarriere zu ergreifen. Beim Gefechte bei Uettingen, am 26. Juli 1866, (Mainfeldzug) wurde er schwer verwundet, (linker Knieschuss). Verkürzung und Steifheit des Beines rissen ihn aus seinem über alles geliebten Berufe und er trat zum Postfachs über. Nach kurzer, fachlicher Vorbildung in Frankenstein (Schlesien), wurde er gleich danach (Juli 1871) Postdirektor in Barmen-Rittershausen. August 1871 verheiratete er sich mit meiner Mutter Clara geb. Müller aus Rawitsch, Tochter des dortigen Bau-meisters Adolf Müller. Auf seinen Antrag wurde mein Vater im Jahre 1873 von Barmen nach Rawitsch versetzt. Im Jahre 1901 trat er in den Ruhestand, am 17. März 1902 starb er plötzlich an Herzschlage (as hatte sich infolge seiner schweren Verwundung ein Herzleiden eingestellt). Meine Mutter überlebte ihn nur 5 Jahre, den 10. Okt. 1907 wurde sie uns entzissen. Grosseltern wie die Eltern liegen auf dem Rawitscher Friedhofe bestattet."

Die Grosseltern sind Seite 176a besprochen, die Kinder S. 220b. Ueber die älteren Geschwister von Karl Eichholts liegen nur die Stammbaumnachrichten vor.